

B9 Anh6 – Erfassungsergebnisse aus früheren Untersuchungen**Tabelle 1: Biotoptypenerfassung von 2008 einschließlich Plausibilitätskontrolle von 2012**

Code	Biotoptypenbeschreibung	BM LSA	Wertstufe
Wälder/Forste – Reinbestand Laubholz			
XXP	<u>Reinbestand sonstige Pappel</u> <p>Dieser Biotoptyp umfasst Gehölzbestände, in denen die obere Baumschicht von meist angepflanzten Hybridpappeln (<i>Populus x canadensis</i>) dominiert wird.</p> <p>Er tritt im Untersuchungsraum mehrfach kleinflächig im Auenbereich zwischen Bündorf und Knapendorf sowie nördlich von Annemariental auf.</p> <p>In der unteren Baum- und Strauchschicht der lichten Bestände ist oft ein Aufwuchs weiterer Gehölzarten (<i>Crataegus div. spec.</i>, <i>Acer div. spec.</i>, <i>Sambucus nigra</i>) zu beobachten. Die Krautschicht besteht aus waldfremden, nitrophilen Ruderal-, Saum- und Wiesenarten (<i>Dactylis glomerata</i>, <i>Geum urbanum</i>, <i>Urtica dioica</i>, <i>Anthriscus sylvestris</i>).</p>	8	gering
XXS	<u>Reinbestand Gemeine Esche</u> <p>Am nordwestlichen Ortsrand von Annemariental befindet sich eine kleinflächige Aufforstung, die aus dichten, einschichtigen, ca. 8 m hohen Beständen der Gemeinen Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>) besteht. Ein Unterwuchs ist aufgrund des spärlichen Lichteinfalls nur fragmentarisch ausgebildet.</p>	12	mittel
XXW	<u>Reinbestand Weide</u> <p>Niedrig- bis mittelhohe Reinbestände aus gleichaltrigen, in Reihe gepflanzten Weiden (<i>Salix spec.</i>) sind im Untersuchungsraum kleinflächig einerseits am Wertsgraben nordöstlich von Annemariental und östlich von Bündorf anzutreffen.</p> <p>Sie wurden meist auf sumpfigen, vernässten Standorten angelegt; die üppige Krautschicht der lichten Bestände besteht aus feuchtigkeitsliebenden Gräsern (<i>Poa trivialis</i>) und nitrophilen Stauden (<i>Urtica dioica</i>, <i>Calystegia sepium</i>, <i>Solanum dulcamara</i>).</p>	15	mittel
XXZ	<u>Reinbestand Zitterpappel</u> <p>Ein kleinflächiger, gepflanzter Gehölzbestand aus Zitterpappel (<i>Populus tremula</i>) stockt am Rand einer kleinen Intensivgrünlandfläche südlich der Ortschaft Knapendorf. Der Unterwuchs des lichten Bestandes ähnelt den Verhältnissen bei den übrigen Pappelpflanzungen (siehe XXP).</p>	15	mittel
Wälder/Forste – Mischbestand			
In diese Biotopgruppe wurden Gehölzbestände des Untersuchungsraumes eingestuft, die aus einer Vielzahl von Baum- und Straucharten aufgebaut sind, ohne sich natürlichen oder naturnahen Waldgesellschaften zuordnen zu lassen.			
XQY	<u>Mischbestand Laubholz, nicht-heimische Baumarten</u> <p>In diesen Biotoptyp wurden Gehölzbestände eingeordnet, die trotz waldähnlichen Charakters überwiegend standortfremde, oft neophytische Baumarten (<i>Robinia pseudacacia</i>, <i>Acer negundo</i>, <i>Populus x canadensis</i>) im Bestandesaufbau aufwiesen.</p> <p>Die Krautschicht ist waldfern und setzt sich aus nitrophilen Gräsern und krautigen Arten zusammen (siehe XXP).</p>	9	gering

Code	Biotoptypenbeschreibung	BM LSA	Wertstufe
XQX/XQY	<p><u>Mischbestand Laubholz, überwiegend heimische Baumarten/Mischbestand Laubholz, nicht-heimische Baumarten</u></p> <p>In diesen Biotoptyp wurden Gehölzbestände eingeordnet, die trotz waldähnlichen Charakters eine große Zahl standortfremder, oft neophytischer Baumarten (<i>Robinia pseudacacia</i>, <i>Acer negundo</i>, <i>Populus x canadensis</i>) im Bestandesaufbau aufwiesen. Daneben treten heimische, standortgerechte Baumarten dazu (<i>Fraxinus excelsior</i>, <i>Quercus robur</i>, <i>Ulmus minor</i>, <i>Acer pseudoplatanus</i>, <i>Salix spec.</i>, <i>Betula pendula</i>). Abschnitte mit überwiegend heimischen bzw. nicht-heimischen Baumarten sind innerhalb dieser Gehölzbestände oft so kleinflächig miteinander verzahnt, dass eine getrennte Abgrenzung nicht erfolgen konnte. Die Bestände werden deshalb mit einem Doppelcode charakterisiert.</p> <p>Die Krautschicht ist waldfern und setzt sich aus nitrophilen Gräsern und krautigen Arten zusammen (siehe XXP).</p>	14	mittel
XQX/WPA §	<p><u>Mischbestand Laubholz, überwiegend heimische Baumarten/Erlen-Eschen-Sumpfwald</u></p> <p>Zwei Waldflächen befinden sich nordwestlich bzw. nordöstlich von Bündorf, zwei weitere Flächen wurden nördlich von Elisabethhöhe erfasst. Bei allen Flächen handelt es sich um gesetzlich geschützte Biotope. Die Baumschicht wird jedoch von zahlreichen standortfremden Baumarten (<i>Populus x canadensis</i>, <i>Acer negundo</i>, <i>Populus alba</i>) durchsetzt, die neben den standorttypischen Baumarten (<i>Fraxinus excelsior</i>, <i>Alnus glutinosa</i>, <i>Quercus robur</i>) auftreten. Auch die Strauch- (<i>Sambucus nigra</i>, <i>Crataegus spec.</i>) und Krautschicht (<i>Aegopodium podagraria</i>, <i>Stachys sylvatica</i>, <i>Geum urbanum</i>, <i>Urtica dioica</i>) kann als mäßig naturnah angesehen werden, so dass diese beiden Flächen in den Doppelcode XQY/WPA eingestuft wurden.</p> <p>Ähnlich gestaltet ist der Wald nördlich von Freiimfelde, in dem der Wertsgraben in die Laucha mündet.</p>	24	sehr hoch
Pionierwald/natürlicher Vorwald – Reinbestand Laubholz			
YXS/GMF	<p><u>Pionierwald, Reinbestand Gemeine Esche/ruderales mesophiles Grünland</u></p> <p>Am östlichen Ortsrand von Bündorf befindet sich auf einer Grünbrache ein dichter Jungbestand aus (gepflanzter) Gemeiner Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), der als Pionierwald eingestuft wurde.</p>	14	mittel
YX.	<p><u>Pionierwald, Reinbestand Laubholz, nicht näher definiert</u></p> <p>An zwei Stellen im Untersuchungsgebiet (zwischen Bündorf und Knapendorf und nördlich Elisabethhöhe) gibt es (teils gepflanzte, teils spontan aufgewachsene) Gehölzjungbestände verschiedener Laubbaumarten (<i>Fraxinus excelsior</i>, <i>Acer pseudoplatanus</i>, <i>Acer platanoides</i>, <i>Crataegus div. spec.</i>, <i>Populus div. spec.</i>, <i>Salix div. spec.</i>), die als nicht näher definierte Laubholz-Pionierwälder eingestuft wurden. Der Unterwuchs ist je nach Lichteinfall fragmentarisch bis üppig ausgebildet und besteht aus nitrophilen Gräsern und Stauden (siehe XXP).</p>	13	mittel
YX./NLA	<p><u>Pionierwald, Reinbestand Laubholz, nicht näher definiert/Schilf-Landröhricht</u></p> <p>Der zuvor beschriebene Biotoptyp ist an der Laucha nördlich von Knapendorf mit Schilf-Landröhricht untersetzt.</p>	18	mittel

Code	Biotoptypenbeschreibung	BM LSA	Wertstufe
Gehölze – Einzelbaum/Baumgruppe/Baumbestand/Einzelstrauch			
HEC/GMF	<u>Baumgruppe/-bestand aus überwiegend heimischen Arten/ruderales mesophiles Grünland</u> Östlich von Bündorf ist an einem Feldweg ruderales, mesophiles Grünland mit Gehölzaufwuchs (u.a. <i>Sambucus nigra</i>) zu finden.	18	mittel
HEX	<u>Sonstiger Einzelbaum</u> Als sonstiger Einzelbaum wurde eine markante Schwarzerle (<i>Alnus glutinosa</i>) an einem Feldrand südöstlich Knapendorf eingestuft.	12	mittel
HEY	<u>Sonstiger Einzelstrauch</u> Hierbei handelt es sich um einen einzeln stehenden Strauch auf Acker bei Knapendorf.	9	gering
Gehölze – Baumreihe			
HRB	<u>Baumreihe aus überwiegend heimischen Gehölzen</u> An der Zufahrtsstraße nach Annemariental befindet sich entlang der Bahnstrecke eine straßenbegleitende Baumreihe aus Ahornen (<i>Acer pseudoplatanus</i> , <i>Acer platanoides</i>).	16	mittel
Gehölze – Feldgehölz			
HGA §	<u>Feldgehölz aus überwiegend heimischen Arten</u> In diesen Biotoptyp wurde ein kleiner, beidseitig von Ackerflächen umgebener Gehölzbestand nordöstlich des Bahndamms nahe Annemariental eingestuft. Die Baum- und Strauchschicht setzt sich aus heimischen Gehölzarten (<i>Salix alba</i> , <i>Salix spec.</i> , <i>Sambucus nigra</i> , <i>Crataegus spec.</i>) zusammen, der Unterwuchs aus nitrophilen Stauden (<i>Urtica dioica</i> , <i>Rubus caesius</i> , <i>Arctium spec.</i>).	14	mittel
Gehölze – Streuobstbestand			
HSA/AKA HSB/AKA §	<u>Streuobstwiese/ Bauerngarten</u> Östlich von Bündorf wurden verschiedene Bauerngärten erfasst, die einen Streuobstwiesencharakter tragen und größtenteils auch als gesetzlich geschützte Biotope erfasst wurden. Aufgrund der Nutzung als Bauerngarten (siehe dort) werden die Flächen mit dem Doppelcode charakterisiert.	17	hoch
Gehölze – Hecke			
HHB §	<u>Strauch-/Baumhecke aus überwiegend heimischen Arten</u> An mehreren Stellen, so südlich von Knapendorf sowie nördlich von Annemariental, erstrecken sich entlang alter Gemarkungsgrenzen zwischen Feldblöcken sowie teilweise auch entlang von Feldwegen (zwischen Bündorf und Knapendorf) linienförmige Heckenstrukturen, die aus verschiedenen, heimischen Baum- und Straucharten aufgebaut sind. Solche Heckenstrukturen gehören zu den gesetzlich geschützten Biotopen.	20	hoch
Gehölze – Sonstiges Gebüsch			
HYB	<u>Gebüsch stickstoffreicher, ruderaler Standorte (überwiegend heimische Arten)</u> Gebüsche stickstoffreicher, ruderaler Standorte befinden sich im Untersuchungsgebiet westlich Knapendorf und nördlich Annemariental. Diese strauchigen Gehölzbestände bestehen aus überwiegend heimischen, nitrophilen Arten (<i>Sambucus nigra</i>).	15	mittel

Code	Biotoptypenbeschreibung	BM LSA	Wertstufe
HYC	<p><u>Gebüsch frischer Standorte (überwiegend nichtheimische Arten)</u></p> <p>In diesen Biotoptyp sind die Böschungsbereiche der angrenzenden Hochhalde eingestuft, deren mehr oder minder dichte Gehölzbestände eine Vielzahl nicht heimischer, neophytischer Gehölze (<i>Acer negundo</i>, <i>Elaeagnus angustifolia</i>, <i>Populus x canadensis</i>, <i>Lycium barbarum</i>, <i>Tamarix spec.</i>) aufweisen, neben denen heimische Arten (<i>Fraxinus excelsior</i>, <i>Acer div. spec.</i>) auftreten.</p>	13	mittel
Fließgewässer – Fluss(abschnitt)			
FFE	<p><u>Begradigter/ausgebauter Fluss mit naturnahen Elementen ohne Arten des FFH-Fließgewässer-LRT</u></p> <p>Fließgewässer sind im Untersuchungsraum nur vereinzelt anzutreffen. Die Laucha durchzieht mit ihrem Gewässerverlauf den Untersuchungsraum von West nach Ost und fließt dabei überwiegend entlang des Haldenfußes der einzelnen Altdeponieflächen der Hochhalde Schkopau. In einem Bereich (Laucha-Canyon) durchquert sie in einer tiefliegenden Rinne die angrenzenden Altdeponieflächen 2 und 3.</p> <p>Die Ufervegetation wird überwiegend von artenarmen Schilf- und Rohrglanzgrasröhrichten (<i>Phragmites australis</i>, <i>Phalaris arundinacea</i>), selten vom Aufrechten Igelkolben (<i>Sparganium erectum</i>) aufgebaut; denen wenige weitere Arten hinzutreten (<i>Calystegia sepium</i>, <i>Urtica dioica</i>, <i>Lythrum salicaria</i>).</p> <p>Unterwasservegetation ist nur in wenigen Abschnitten anzutreffen und besteht aus weit verbreiteten, einen hohen Nährstoffgehalt anzeigenden Arten (<i>Elodea canadensis</i>, <i>Potamogeton pectinatus</i>).</p>	18	mittel
Fließgewässer – Graben			
FGK	<p><u>Graben mit artenarmer Vegetation (unter als auch über Wasser)</u></p> <p>Hierunter wurden im Untersuchungsraum vor allem Abschnitte des Wertsgrabens der südlich von Knapendorf in den Untersuchungsraum eintritt, in Richtung Annemariental verläuft und von dort aus nördlich von Elisabethhöhe innerhalb von Gehölzbeständen in die Laucha mündet sowie ein Abschnitt des Haldenrandgrabens von Bündorf bis zum Kirschberg erfasst.</p> <p>Der Wertsgraben führte zum Erfassungszeitpunkt auf weiten Strecken kein Wasser und zeigte nur an wenigen Stellen eine feuchte Grabensohle mit dem Auftreten von Feuchte- und Nässezeigern (<i>Juncus effusus</i>, <i>Lythrum salicaria</i>, <i>Calystegia sepium</i>).</p> <p>Kennzeichnende Unterwasservegetation wurde nicht angetroffen. Die Ufer- und Böschungsvegetation setzt sich überwiegend aus nitrophilen Stauden (<i>Urtica dioica</i>) und Gräsern (<i>Poa trivialis</i>) zusammen.</p>	10	gering
FGK/HFY	<p><u>Graben mit artenarmer Vegetation (unter als auch über Wasser)/Sonstiges Feuchtgebüsch (überwiegend heimische Arten)</u></p> <p>In einem Abschnitt des Wertsgrabens zwischen Knapendorf und Annemariental wird die Grabenstruktur regelmäßig von Feuchtgebüsch (vor allem <i>Salix spec.</i>) begleitet, weshalb in diesem Abschnitt ein Doppelcode vergeben wurde.</p>	11	mittel
FGK/UDB	<p><u>Graben mit artenarmer Vegetation (unter als auch über Wasser)/Landreitgras-Dominanzbestand</u></p> <p>Innerhalb des Hybridpappel-Gehölzgürtels im tiefliegenden Auenbereich zwischen Bündorf und Knapendorf befindet sich eine kurze Grabenstruktur mit breiten Böschungen, die in ihrer Vegetation den oben beschriebenen Beständen ähnelt, auf den Böschungen allerdings eine Waldschlagvegetation mit <i>Calamagrostis epigejos</i> aufweist, weshalb für diese Fläche ein Doppelcode vergeben wurde.</p>	10	gering

Code	Biotoptypenbeschreibung	BM LSA	Wertstufe
Stillgewässer – Nährstoffreiche Stillgewässer			
SEY	<u>Sonstige anthropogene nährstoffreiche Gewässer</u> Der Untersuchungsraum ist ausgesprochen gewässerarm, natürliche Stillgewässer sind nicht anzutreffen. Die wenigen vorhandenen Stillgewässer sind auf einzelne, kleinflächige Dorfteiche in Bündorf und Knapendorf sowie ein eingezäuntes, anthropogenes Stillgewässer nördlich von Knapendorf am Fuß der Hochhalde beschränkt. Die Ufervegetation besteht meist aus Schilfröhrichten (<i>Phragmites australis</i>). Die vorhandenen Gewässer sind durchgängig als nährstoffreich einzustufen.	15	mittel
Niedermoore, Sümpfe, Röhrichte – Röhricht			
NLA §	<u>Schilf-Landröhricht</u> Schilfröhrichte mit dominierendem <i>Phragmites australis</i> sind im Untersuchungsraum vor allem in den tiefliegenden, grundwassernahen Auenbereichen entlang des Fließgewässerverlaufs der Laucha anzutreffen. Daneben ist dieser Biotoptyp auch kleinflächig im Auenbereich zwischen Knapendorf und Bündorf anzutreffen. Die artenarmen Bestände sind meist mit Rohrglanzgrasröhrichten bzw. Feuchtgrünlandbeständen engräumig verzahnt. Sie weisen neben dem Schilf nur wenige Begleitarten auf, die sich vor allem aus nitrophilen Staudenarten (<i>Calystegia sepium</i> , <i>Lythrum salicaria</i> , <i>Urtica dioica</i>) zusammensetzen. Schilf-Landröhrichte gehören zu den gesetzlich geschützten Biotopen.	23	sehr hoch
NLA/HFY §	<u>Schilf-Landröhricht/Sonstiges Feuchtgebüsch (überwiegend heimische Arten)</u> Entlang des schmalen, eingetieften Lauchaverlaufes zwischen den Altdeponieflächen 2 und 3 (Laucha-Canyon) ist der fließgewässerbegleitende Schilfgürtel von zahlreichen Gehölzen (<i>Salix spec.</i>), teilweise kleinen Strauchgruppen, durchsetzt. Der Biotoptyp ist ein gesetzlich geschütztes Biotop.	18	hoch
Grünland – Feuchtgrünland			
GFX	<u>Feuchtwiesenbrache</u> Dieser Biotoptyp ist vor allem im tieferliegenden Auenbereich entlang des Lauchverlaufes zwischen Bündorf und Knapendorf anzutreffen. Die grasdominierten, krautarmen Bestände sind durch hochwüchsige, nährstoffliebende Gräser (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Arrhenatherum elatius</i> , <i>Dactylis glomerata</i>) gekennzeichnet und engräumig mit Schilf- und Rohrglanzgrasröhrichten (<i>Phragmites australis</i> , <i>Phalaris arundinacea</i>) verzahnt. Auf allen vorkommenden Flächen ist durch eine fehlende Bewirtschaftung eine starke Verbrachung mit dem Aufkommen konkurrenzstarker Ruderalarten (<i>Solidago canadensis</i> , <i>Urtica dioica</i> , <i>Calamagrostis epigejos</i>) festzustellen. Kennzeichnende Feucht- und Nasswiesenarten sind kaum anzutreffen (<i>Cirsium oleraceum</i> , <i>Lythrum salicaria</i>). Eine Einstufung erfolgte daher allein aufgrund der Verzahnung mit nasseliebenden Röhrichtbeständen und des Standortcharakters. Letzterer muss allerdings durch den angrenzenden Haldenbereich als stark verändert angesehen werden. Aufgrund des Brachestadiums und fehlender kennzeichnender Feucht- und Nasswiesenarten wurde der Biotoptyp nicht als gesetzlich geschützt eingestuft.	18	mittel

Code	Biotoptypenbeschreibung	BM LSA	Wertstufe
Grünland – Feuchte Hochstaudenflur			
NUY	<p><u>Sonstige feuchte Hochstaudenflur, Dominanzbestände heimischer nitrophiler Arten</u></p> <p>In diesem Biotoptyp werden krautige Hochstaudenfluren feuchter Standorte eingeordnet, die im Untersuchungsraum nur selten auftreten und durch die Dominanz der Brennnessel (<i>Urtica dioica</i>) gekennzeichnet sind. Weitere Arten (<i>Calystegia sepium</i>) treten nur in geringem Maße hinzu.</p> <p>Der Biotoptyp ist auf den Böschungen der schmalen, eingetieften Fortsetzung des Wertsgrabens zwischen Annemariental und Elisabethhöhe anzutreffen.</p>	14	mittel
Grünland – Mesophiles Grünland			
GMA	<p><u>Mesophiles Grünland</u></p> <p>Mesophiles Grünland ist im Untersuchungsraum nur in kleinsten Resten am Rand des Auenbereiches zwischen Bündorf und Knapendorf anzutreffen. Die Bestände werden regelmäßig gemäht bzw. extensiv beweidet und sind durch das Auftreten krautiger Wiesenkenarten (<i>Geranium pratense</i>, <i>Ranunculus acris</i>, <i>Galium mollugo</i>, <i>Veronica chamaedrys</i>, <i>Crepis biennis</i>, <i>Trifolium pratense</i>) charakterisiert.</p>	18	mittel
GMF	<p><u>Ruderales mesophiles Grünland</u></p> <p>Ruderales mesophiles Grünland ist im Untersuchungsraum weit verbreitet anzutreffen und umfasst zahlreiche stärker ruderal beeinflusste, unregelmäßig gepflegte, selten oder gar nicht gemähte Grünlandbestände. Diese treten einerseits an Weg- und Ortsrändern auf; die Übergänge zu mesophilen Grünlandbrachen (GMX) sind dabei fließend und oft schwierig abgrenzbar. Zum anderen tritt ruderales mesophiles Grünland engräumig verzahnt mit Landreitgrasfluren auf verschiedenen Altdeponieflächen (siehe UDB/GMF) auf.</p> <p>Prägend für den Biotoptyp ist eine grasdominierte Wiesenstruktur aus meist hochwüchsigen, nährstoffliebenden Grasarten (<i>Dactylis glomerata</i>, <i>Arrhenatherum elatius</i>) und das gleichzeitige Auftreten von Wiesenkenarten (<i>Plantago lanceolata</i>, <i>Veronica chamaedrys</i>) und verschiedenen Ruderalarten (<i>Picris hieracioides</i>, <i>Daucus carota</i>, <i>Rumex thyrsiflorus</i>, <i>Tanacetum vulgare</i>, <i>Cirsium arvense</i>, <i>Rumex obtusifolius</i>).</p>	16	mittel
GMX	<p><u>Mesophile Grünlandbrache</u></p> <p>Mesophile Grünlandbrachen sind im Untersuchungsraum zerstreut, aber nur in sehr geringen Flächenanteilen, anzutreffen. Die Übergänge zu ruderalem mesophilen Grünland (GMF) sind fließend. Entscheidend für die Einstufung war eine nicht erkennbare regelmäßige Bewirtschaftung, allerdings ohne ein zu starkes Auftreten ruderaler Nitrophyten.</p>	14	mittel
Intensivgrünland			
GIA	<p><u>Intensivgrünland, Dominanzbestände</u></p> <p>Intensivgrünland tritt im Untersuchungsraum aufgrund der kaum ausgeprägten Grünlandbewirtschaftung nur vereinzelt auf. Der Biotoptyp umfasst intensiv bewirtschaftete, regelmäßig gemähte Grünlandflächen, die sich durch die Dominanz von hochwüchsigen Futtergräsern (<i>Arrhenatherum elatius</i>, <i>Dactylis glomerata</i>, <i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Phleum pratense</i>) auszeichnen. Krautige Wiesenkenarten treten nur vereinzelt auf (<i>Plantago lanceolata</i>), dagegen sind Störzeiger regelmäßig vorhanden (<i>Stellaria media</i>, <i>Medicago x sativa</i>, <i>Cirsium arvense</i>).</p>	10	gering
GIA/HEY	<p><u>Intensivgrünland/Sonstiger Einzelstrauch</u></p> <p>In diesen Biotoptyp wurde Intensivgrünland (siehe dort) eingestuft, das von einzelnen, auf der Fläche auftretenden Sträuchern und niedrigen Gehölzen durchsetzt ist.</p>	10	gering

Code	Biotoptypenbeschreibung	BM LSA	Wertstufe
Sonstiges Grünland			
GSA	<u>Ansaatgrünland</u> Die Altdeponie 1 ist als bereits abgetragen und mit Saatgrasland begrünte Fläche zu betrachten.	7	gering
Grünland – Salzbeeinflusstes Grünland			
GHA §	<u>Salzbeeinflusstes Grünland</u> <p>Nördlich von Bündorf befinden sich in tief gelegenen, von der Laucha durchflossenen Auenbereichen Grünlandflächen, die durch das teilweise zahlreiche Auftreten von schwach salzanzeigenden Pflanzen (<i>Althaea officinalis</i>, <i>Trifolium fragiferum</i>, <i>Festuca arundinacea</i>) gekennzeichnet sind. Darüber hinaus zeigen die Flächen durch eine ausbleibende Bewirtschaftung starke Verbrachungserscheinungen mit dem großflächigen Auftreten ruderaler Polykormonbildner (<i>Solidago canadensis</i>, <i>Calamagrostis epigejos</i>) und vereinzelt Gehölzaufwuchs (<i>Hippophae rhamnoides</i>).</p> <p>Teilbereiche der Fläche sind als gesetzlich geschütztes Biotop ausgewiesen. Im Bereich des salzbeeinflussten Grünlandes wurden Arten der Roten Liste Sachsen-Anhalts beziehungsweise der Bundesartenschutzverordnung, wie <i>Althaea officinalis</i> und <i>Trifolium fragiferum</i> angetroffen.</p>	18	mittel
Magerrasen, Felsfluren – Halbtrockenrasen			
RHE/RHD §	<u>Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien/Ruderalisierte Halbtrockenrasen</u> <p>Im zentralen Bereich des Kirschberges, einem kleinen, teilweise abgegrabenen Hügel nördlich von Knapendorf, sind großflächig naturnahe, basenliebende, subkontinental geprägte Halbtrockenrasen anzutreffen.</p> <p>Kennzeichnende Arten sind u.a. <i>Scabiosa ochroleuca</i>, <i>Scabiosa columbaria</i>, <i>Eryngium campestre</i>, <i>Salvia pratensis</i>, <i>Cirsium acaule</i>, <i>Carlina vulgaris</i>, <i>Pseudolysimachion spicatum</i>, <i>Euphrasia officinalis</i> agg., <i>Medicago falcata</i>, <i>Astragalus danicus</i>, <i>Briza media</i>, <i>Stipa capillata</i>, <i>Bromus erectus</i>.</p> <p>Der Trockenrasenkomplex Kirschberg steht als gesetzlich geschütztes Biotop unter besonderem Schutz; mehrere vorkommende Arten (<i>Astragalus danicus</i>, <i>Pseudolysimachion spicatum</i>, <i>Euphrasia officinalis</i> agg.) stehen auf der Roten Liste Sachsen-Anhalts und wurden 2008 und teilweise 2012 auf der Fläche nachgewiesen.</p> <p>Randlich gehen die Halbtrockenrasen in stärker ruderalisierte, vom Landreitgras bzw. nährstoffliebenden Hochgräsern (<i>Dactylis glomerata</i>, <i>Arrhenatherum elatius</i>) durchsetzte Grasbestände über, die trotzdem noch von zahlreichen Trockenrasenarten durchsetzt sind und als ruderalisierte Trockenrasen eingestuft werden können. Da beide Einheiten engräumig miteinander verzahnt auftreten, war eine räumliche Trennung nicht möglich.</p>	22	hoch
Ackerbaulich-, gärtnerisch- und weinbaulich genutzte Biotope – Ackerfläche ohne landwirtschaftliche Erzeugung (Stilllegung)			
AB	<u>Ackerfläche ohne landwirtschaftliche Erzeugung (Stilllegung)</u> Dieser Biotoptyp wurde nur kleinflächig an einer Stelle am Südrand von Knapendorf angetroffen; eine genauere Einstufung (befristet, unbefristet, selbstbegründend oder mit Einsaat) konnte nicht vorgenommen werden.	10	gering

Code	Biotoptypenbeschreibung	BM LSA	Wertstufe
Ackerbaulich-, gärtnerisch- und weinbaulich genutzte Biotope – Intensiv genutzter Acker			
AIB	<p><u>Intensiv genutzter Acker auf Löss-, Lehm- oder Tonböden</u></p> <p>Intensiv genutzte Ackerflächen sind im Untersuchungsraum weit verbreitet und nehmen einen erheblichen Flächenanteil ein. Sie können edaphisch den Ackerflächen auf Löss-, Lehm- oder Tonböden zugeordnet werden. Die Äcker werden durchgängig intensiv, überwiegend mit Getreide- und Rapskulturen, bewirtschaftet. Segetalvegetation ist nur in fragmentarischer Ausbildung anzutreffen und setzt sich aus weit verbreiteten Arten mit einer großen ökologischen Amplitude zusammen (<i>Stellaria media</i>, <i>Lamium purpureum</i>, <i>Cirsium arvense</i>, <i>Thlaspi arvense</i>, <i>Euphorbia helioscopia</i>, <i>Sinapis arvensis</i>, <i>Descurainia sophia</i>, <i>Polygonum aviculare</i>).</p>	5	sehr gering
Ackerbaulich-, gärtnerisch- und weinbaulich genutzte Biotope – Individual-gärtnerisch genutzte Flächen			
AKA	<p><u>Bauerngarten</u></p> <p>Individuell gärtnerisch genutzte Flächen sind vor allem im Randbereich der Siedlungen Bündorf, Knapendorf und Annemariental anzutreffen. Sie sind überwiegend durch eine kleinteilige, bäuerliche Nutzung mit Obst- und Gemüseanbau und Kleinviehhaltung (Hühner, Schafe, Ziegen, einzelne Pferde und Kälber) gekennzeichnet. Hinsichtlich der Vegetation ist das Vorkommen von Ruderal- und Grünlandvegetation in kleinteiligen Beständen charakteristisch (nitrophile Saumstrukturen mit <i>Urtica dioica</i> und <i>Aegopodium podagraria</i>, dörfliche Ruderalfluren mit <i>Arctium lappa</i>, <i>Ballota nigra</i> und <i>Malva sylvestris</i> sowie geringen Wiesen- und Weideflächen mit <i>Arrhenatherum elatius</i>, <i>Dactylis glomerata</i>, <i>Plantago lanceolata</i>, <i>Taraxacum Sect. Ruderalia</i>). Diese Gartenbereiche wurden insgesamt als Biotoptyp Bauerngarten eingestuft.</p> <p>Einige Gartenflächen zeigen eine Nutzungsaufgabe und Verbrachungserscheinungen (Vergrasung ehemals bewirtschafteter Bereiche, Aufkommen von Ruderal- und Brachezeigern) an, werden aber teilweise trotzdem als Weide- bzw. Mahdflächen für Tiere genutzt. Auch diese Flächen wurden, da eine Trennung nicht möglich war, in den Biotoptyp einbezogen.</p>	13	mittel
AKE	<p><u>Kleingartenanlage</u></p> <p>Eine Kleingartenanlage ist im Untersuchungsraum nur in einem Bereich, südlich von Knapendorf nahe dem Sportplatz, anzutreffen. Dieser Siedlungsbiotop zeichnet sich durch kleinflächige, meist intensiv genutzte Garteneinheiten aus. Ruderal- und Grünlandvegetation ist kaum anzutreffen.</p>	6	sehr gering
Ruderalfluren – Artenarme, gehölzfreie Dominanzbestände von Poly-Kormonbildnern, dominanten Stauden und Annuellen			
UDB/GMF	<p><u>Landreitgras-Dominanzbestand/Ruderales mesophiles Grünland</u></p> <p>Landreitgras-Bestände sind im Untersuchungsraum großflächig anzutreffen und besiedeln ältere Deponieflächen (Altdeponie 3), die eine fortgeschrittene Bodenentwicklung und Humusakkumulation sowie bereits eine mehr oder minder geschlossene Vegetation in der Krautschicht aufweisen. Die Bestände sind durch die Poly-Kormonbildung des Landreitgrases (<i>Calamagrostis epigejos</i>) dicht geschlossen und artenarm. Dieser Biotoptyp besteht aus engräumig verzahnten, nicht zu trennenden Vegetationsmosaiken aus Landreitgrasfluren und ruderalen Grünlandbeständen aus hochwüchsigen Gräsern (<i>Arrhenatherum elatius</i>, <i>Dactylis glomerata</i>) und Ruderalarten (<i>Picris hieracioides</i>, <i>Daucus carota</i>, <i>Tanacetum vulgare</i>, <i>Rumex thyrsiflorus</i>).</p>	13	mittel

Code	Biotoptypenbeschreibung	BM LSA	Wertstufe
UDB/HYB	<u>Landreitgras-Dominanzbestand/Gebüsch stickstoffreicher, ruderaler Standorte (überwiegend heimische Arten)</u> Dieser Biotoptyp befindet sich bei Schkopau und umfasst ruderale Landreitgrasbestände, die in starkem Maße von Gebüsch und Sträuchern stickstoffreicher Standorte (<i>Sambucus nigra</i> , <i>Acer pseudoplatanus</i>) durchsetzt sind.	12	mittel
Siedlungsbiotope – Sport-/ Spiel-/ Erholungsanlage (überwiegend unbefestigt)			
PSA	<u>Sportplatz</u> Der Siedlungsbiotop Sportplatz ist im Untersuchungsraum nur an einer Stelle südlich Knapendorf anzutreffen. Er ist durch artenarme Scherrasen (<i>Lolium perenne</i> , <i>Poa annua</i> , <i>Festuca rubra</i> , <i>Bellis perennis</i>) im Sportplatzbereich und umseitig begrenzte Heckenstrukturen (u.a. <i>Populus x canadensis</i>) gekennzeichnet.	4	sehr gering
PSB	<u>Spielplatz</u> Nördlich der Siedlung Elisabethhöhe befindet sich am Waldrand ein kleiner, naturnaher Spielplatz. Die Fläche ist durch Trittvegetation (<i>Poa annua</i> , <i>Plantago major</i> , <i>Bellis perennis</i> , <i>Trifolium repens</i> , <i>Taraxacum officinale</i> , <i>Plantago lanceolata</i>) gekennzeichnet; randlich sind einzelne Büsche (<i>Potentilla fruticosa</i>) und Jungbäume (<i>Acer platanoides</i> , <i>Acer pseudoplatanus</i>) angepflanzt.	4	sehr gering
Siedlungsbiotope – Grünanlagen			
PYE	<u>Sonstiger Friedhof</u> Im Bereich der Ortschaft Bündorf befindet sich ein Friedhof, der als sonstiger Friedhof eingestuft wurde.	12	mittel
PYY	<u>Sonstige Grünanlage, nicht parkartig</u> Im Bereich der Ortschaft Bündorf befindet sich im Übergangsbereich Siedlungskern – Gärten eine kleine, gestaltete Grünanlage mit einem Teich (gesondert ausgewiesen), Wegen, einer kleinen Brücke und Zieranpflanzungen.	10	gering
Bebauung – (Wohn-)Bebauung			
BWA	<u>Einzelstehendes Haus</u> Dieser Siedlungsbiotop ist im Untersuchungsraum nur im Randbereich von Knapendorf anzutreffen und umfasst abseits der Kernsiedlung befindliche Einfamilienhäuser mit umgebendem Garten.	0	sehr gering
Bebauung – Dörfliche Bebauung			
BDA	<u>Ländlich geprägtes Dorfgebiet</u> Diesem Biotoptyp sind die durch traditionelle Dorfstrukturen geprägten Siedlungsbereiche der Ortschaften Bündorf und Knapendorf zuzuordnen. Sie zeichnen sich überwiegend durch eine Unterteilung des Ortsbereiches in Höfe mit anschließenden Gärten aus.	0	sehr gering
BDB	<u>Verstädtertes Dorfgebiet</u> Diesem Biotoptyp wurde der Siedlungsbereich der Ortschaft Annemariental zugeordnet, der eine dicht bebaute, ältere Siedlungsstruktur aus Einzelgrundstücken mit zugehörigen Nebengelassen aufweist.	0	sehr gering

Code	Biotoptypenbeschreibung	BM LSA	Wertstufe
Bebauung – Städtische Wohngebiete			
BSE	<u>Einzelhausgebiet</u> Diesem Siedlungsbiotop wurde eine am Ostrand in den Untersuchungsraum hineinragende Teilfläche der Ortschaft Elisabethhöhe zugeordnet. Er ist durch eine dicht bebaute Eigenheimsiedlung mit Einfamilienhäusern und angrenzenden, meist intensiv genutzten Gartenbereichen gekennzeichnet.	0	sehr gering
BSH	<u>Garagenkomplex</u> Dieser Siedlungsbiotop tritt ebenfalls im Bereich der Ortschaft Elisabethhöhe auf und ist durch mehrere flache Garagengebäudezeilen gekennzeichnet. Im Randbereich sind kleinflächig Ruderalfluren (<i>Solidago canadensis</i> , <i>Urtica dioica</i> , <i>Arrhenatherum elatius</i> , <i>Tanacetum vulgare</i>) ausgebildet.	0	sehr gering
Bebauung – Industrie-/Gewerbebebauung, sonstige Bebauung			
BIC	<u>Industriefläche</u> An der Nordgrenze des Untersuchungsraumes ragt ein kleiner Bereich des sich nördlich anschließenden, eingezäunten Industriegebietes (Dow Olefinverbund GmbH) in den Untersuchungsraum. Dieser ist durch technische Anlagen geprägt, die von ruderalen Grünlandbeständen umgeben sind.	0	sehr gering
Bebauung – Ver- und Entsorgungsanlage			
BEY	<u>Sonstige Ver- und Entsorgungsanlage</u> Nördlich von Knapendorf befindet sich im Vorfeld der eigentlichen Hochhalde ein eingezäuntes Betriebsgelände (MDSE), welches durch eine Reihe technischer Anlagen und Gebäude gekennzeichnet ist. Diese sind in grasdominierte, aus Landreitgrasfluren (<i>Calamagrostis epigejos</i>) und ruderalem Grünland (<i>Arrhenatherum elatius</i> , <i>Dactylis glomerata</i> , <i>Picris hieracioides</i> , <i>Daucus carota</i>) aufgebaute Vegetationsbestände mit zerstreutem Gehölzaufwuchs (<i>Betula pendula</i> , <i>Populus x canadensis</i>) eingebettet.	0	sehr gering
Befestigte Fläche/Verkehrsfläche – Weg			
VWB	<u>Befestigter Weg (wassergebundene Decke)</u>	3	sehr gering
VWC	<u>Ausgebauter Weg</u>	0	sehr gering
Befestigte Fläche/Verkehrsfläche – Straße			
VSB	<u>Ein- bis zweispurige Straße (versiegelt)</u>	0	sehr gering
Befestigte Fläche/Verkehrsfläche – Bahnanlagen			
VBA	<u>Gleisanlage in Betrieb</u>	0	sehr gering
Erläuterung: BM LSA – Biotopwert nach Bewertungsmodell Sachsen-Anhalt (MLU 2009); § – Schutz nach § 22 des Naturschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt i. V. m. § 30 des Bundesnaturschutzgesetzes			

Tabelle 2: Besondere Pflanzenarten innerhalb des Untersuchungsraumes 2008

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Gefährdung/ Schutzstatus	Fundort	Häufigkeit
Dänischer Tragant	<i>Astragalus danicus</i>	RL 3 LSA	Halbtrockenrasen am Kirschberg nördlich Knapendorf	vereinzelt
Gewöhnlicher Augentrost	<i>Euphrasia officinalis s.l.</i>	RL 2 LSA	Halbtrockenrasen am Kirschberg nördlich Knapendorf	zahlreich an einer Stelle
Ähriger Blauweiderich	<i>Pseudolysimachion spicatum</i>	RL 3 LSA	Halbtrockenrasen am Kirschberg nördlich Knapendorf	vereinzelt
Erdbeerklee	<i>Trifolium fragiferum</i>	RL 3 LSA	salzbeeinflusstes Feuchtgrünland nördlich Bündorf	zahlreich an einer Stelle
Echtes Eisenkraut	<i>Verbena officinalis</i>	RL 3 LSA	Wegrand in Bündorf	vereinzelt
Erläuterung: RL 3 LSA – Rote Liste 3 Land Sachsen-Anhalt (3 = gefährdet) (SCHNITTER et al. 2020); Häufigkeit: zahlreich an einer Stelle – mehr als 20 Exemplare, aber nur ein Fundort; vereinzelt – weniger als 5 Exemplare bis Einzelnachweise				

Tabelle 3: Besondere Pflanzenarten innerhalb des Untersuchungsraumes 2012

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Gefährdung/ Schutzstatus	Fundort	Häufigkeit
Ähriger Blauweiderich	<i>Pseudolysimachion spicatum</i>	RL 3 LSA	Halbtrockenrasen am Kirschberg nördlich Knapendorf	vereinzelt
Erdbeerklee	<i>Trifolium fragiferum</i>	RL 3 LSA	salzbeeinflusstes Feuchtgrünland nördlich Bündorf	zahlreich an einer Stelle
Erläuterung: RL 3 LSA – Rote Liste 3 Land Sachsen-Anhalt (3 = gefährdet) (LAU LSA 2004); Häufigkeit: zahlreich an einer Stelle – mehr als 20 Exemplare, aber nur ein Fundort; vereinzelt – weniger als 5 Exemplare bis Einzelnachweise				

Hierbei ist zu beachten, dass der Standort am Wegrand von Bündorf, an dem das Echte Eisenkraut (*Verbena officinalis*) 2008 wuchs, zum Zeitpunkt der Begehung frisch gemäht war. Des Weiteren befand sich der Halbtrockenrasen am Kirschberg erst kürzlich in Pflege durch eine Ziegenbeweidung. Somit konnten der Dänische Tragant (*Astragalus danicus*) und der Augentrost (*Euphrasia officinalis s.l.*) nicht festgestellt werden.

Tabelle 4: Brutvogelerfassung im Rahmen des Landschaftlichen Rahmenplans, BSL-Anliegergemeinden – Fachgutachten Boden, Flora, Fauna (ACERPLAN, PLANUNGSBÜRO DRECKER, BÜRO SCHRICKEL 1997) – Auszug in Bezug auf den UR des UVP-Berichts zur Lauchaumverlegung

Art	VSRL	BN	RL D	RL LSA	Referenzflächen (Artnachweis)					
					RF 11	RF 12	RF 13	RF 14	RF 15	RF 16
Amsel			*		x	x	x			x
Baumpieper			V	V			x			

Art	VSRL	BN	RL D	RL LSA	Referenzflächen (Artnachweis)					
					RF 11	RF 12	RF 13	RF 14	RF 15	RF 16
Beutelmeise			*							x
Blässhuhn			*					x		
Blaumeise			*		x	x	x			x
Bluthänfling			V	3			x			
Braunkehlchen			3	3					x	
Buchfink			*		x	x	x			x
Buntspecht			*		x					x
Dorngrasmücke			*			x	x			
Elster			*				x			
Fasan							x			
Feldlerche			3	3						
Feldschwirl			V	3			x			x
Feldsperling			V	V						x
Gartenbaumläufer			*		x					x
Gartengrasmücke			*			x	x			x
Gartenrotschwanz			*							x
Gelbspötter			*	V	x		x			x
Goldammer			*				x			
Grünfink			*				x			x
Heckenbraunelle			*		x	x	x			x
Kiebitz		§§	2	2					x	
Klappergrasmücke			*				x			x
Kleiber			*		x					
Kohlmeise			*		x	x	x			x
Mäusebussard		§§	*				x			
Mönchsgrasmücke			*		x					
Nachtigall			*		x	x	x			x
Neuntöter	Anh. I		*	V			x			x
Pirol			V		x					x
Rohrhammer			*					x		x
Rotkehlchen			*		x					
Rotmilan	Anh. I	§§	*	V	x					
Singdrossel			*		x					
Star			*	V	x	x				x
Stieglitz			*				x			

Art	VSRL	BN	RL D	RL LSA	Referenzflächen (Artnachweis)					
					RF 11	RF 12	RF 13	RF 14	RF 15	RF 16
Sumpfrohrsänger			*				x	x		x
Teichrohrsänger			*					x		
Zaunkönig			*		x		x			
Zilpzalp			*		x	x	x			x
Wertstufe					III	III	II	I	IV	II–III
Erläuterung:										
Anh. I VSRL – Art des Anhangs I der Vogelschutz-Richtlinie; BN – BNatSchG, Schutzstatus nach § 7 Abs. 2 Nr. 13, 14 (§§ = streng geschützt); RL LSA – Rote Liste der Brutvögel Sachsen-Anhalts (SCHÖNBRODT & SCHULZE 2017); RL D – Rote Liste und Gesamtartenliste der Vögel Deutschlands (BAUER et al. 2002) (2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, 4 = potenziell gefährdet, G= Gefährdung anzunehmen, R = extrem selten, V = Vorwarnliste); Wertstufen: I – sehr hoch, II – hoch, III – mittel, IV – gering, V – sehr gering										
Referenzflächen:										
RF 11: Nördlich und südlich an die Laucha angrenzender Gehölzbestand südlich des BSL-Werksgeländes (Baumbestand Pappel, weide, Robinie, Esche, Berg-Ahorn, Auwald)										
RF 12: Sukzessionsfläche entlang der Laucha zwischen Bahndamm und Straße östlich der Hochhalde Schkopau (Röhrichtbestand und Staudenfluren unterschiedlicher Entwicklungsstadien, Gebüschstrukturen)										
RF 13: FND Kirschberg (Gehölzstrukturen in Verbindung zu offenen Magerrasenbereichen)										
RF 14: Flächiger Schilfrohrbestand und Stillgewässer mit Schilfröhricht nördlich der Ortschaft Knapendorf (Stillgewässer mit Röhrichtzone und Weidengehölze im Randbereich)										
RF 15: Grünland südöstlich Knapendorf (brachliegender Grünlandbereich, Staudenfluren entlang des Wertsgraben)										
RF 16: Gehölzanpflanzung, Grünland und Streuobstwiesenbestände zwischen Bündorf und Knapendorf (Alt- und Totholz mit Bruthöhlen, Weiden-Röhrichtbestand, Grünland unterschiedlicher Ausprägungen mit insbesondere wechselnden Deckungsgraden, Streuobstbestände)										

Tabelle 5: Ergebnisse der Brutvogelerfassung 2008

Art (fett gedruckt = bewertungsrelevant)	VSRL	BN	RL D	RL LSA	BP Gesamt-gebiet ¹	BP deponienae Variante					BP deponieferne Variante					BP alte Laucha
						Ge-samt	TB 1	TB 3	TB 4	TB 5	Ge-samt	TB 1	TB 2	TB 3	TB 4	
Amsel					3,5	1,0		1,0			2,5	1,0	0,5	0,5	0,5	
Baumpieper			V	V	1,0						1,0		1,0			
Blaumeise					2,0	0,5		0,5			1,5	0,5	0,5		0,5	
Blässhuhn					1,0	0,5	0,5									1,0
Buchfink					0,5	0,5				0,5	0,5				0,5	
Buntspecht					1,0	0,5				0,5	1,0	0,5			0,5	
Dorngrasmücke					4	1,0	0,5	0,5			1,0		0,5	0,5		2,0
Eichelhäher					0,5	0,5				0,5	0,5				0,5	
Elster					0,5						0,5			0,5		
Fasan					2,5	0,5	0,5				1,0	0,5		0,5		1,0
Feldlerche			V	3	2,0	0,5	0,5				1,5			1,5		
Feldschwirl				3	5,0	1,0		1,0								4,0
Feldsperling			V	V	1,5						1,5			1,5		
Gartengrasmücke					0,5						0,5			0,5		
Gebirgsstelze					1,0						1,0			1,0		
Gelbspötter				V	1,5	1,0	0,5	0,5								0,5
Gimpel					0,5						0,5	0,5				

¹ Reviere, die über den Untersuchungsraum hinausgingen, wurden konsequent als halbe gewertet (nach SÜDBECK et al. 2005). Die Summe der Reviere einer Art ergibt deren Brutbestand.

Art (fett gedruckt = bewertungsrelevant)	VSRL	BN	RL D	RL LSA	BP Gesamtgebiet ¹	BP deponienahе Variante					BP deponiefernе Variante					BP alte Laucha
						Ge-samt	TB 1	TB 3	TB 4	TB 5	Ge-samt	TB 1	TB 2	TB 3	TB 4	
Girlitz					1,5	0,5		0,5			1,0		0,5	0,5		
Goldammer					1,0	1,0		1,0								
Grauschnäpper					0,5						0,5	0,5				
Grünfink					2,0	1,0	0,5	0,5			1,0	0,5	0,5			
Grünspecht		§§	V		0,5						0,5		0,5			0,5
Hausrotschwanz					0,5						0,5			0,5		
Haussperling			V	V	1,5						1,5			1,5		
Heckenbraunelle					2,5	1,0		1,0			1,0	0,5		0,5		0,5
Kohlmeise					3,5	0,5				0,5	3,5	1,0	0,5	1,0	1,0	
Kuckuck			V	3	1,5	1,0	0,5			0,5	1,0		0,5		0,5	1,0
Mönchsgrasmücke					6,0	2,0	0,5	0,5		1,0	4,0	1,0	0,5	1,0	1,5	
Nachtigall					3,5	2,0	0,5	1,0		0,5	1,0	0,5			0,5	0,5
Neuntöter	Anh. I			V	5,0	2,0		2,0			0,5	0,5				2,5
Pirol			V		0,5	0,5		0,5								
Rohrhammer					8,0	1,5	1,5									8,0
Rotkehlchen					3,0	1,0		0,5		0,5	2,5	0,5	0,5	0,5	1,0	
Rotmilan	Anh. I	§§	V	V	0,5	0,5				0,5	0,5				0,5	
Schafstelze			V		0,5						0,5			0,5		
Schwanzmeise					0,5						0,5	0,5				
Schwarzkehlchen					1,0	0,5		0,5								0,5
Singdrossel					1,0	0,5				0,5	1,0		0,5		0,5	

Art (fett gedruckt = bewertungsrelevant)	VSRL	BN	RL D	RL LSA	BP Gesamtgebiet ¹	BP deponienahe Variante					BP deponieferne Variante					BP alte Laucha
						Ge-samt	TB 1	TB 3	TB 4	TB 5	Ge-samt	TB 1	TB 2	TB 3	TB 4	
Star				V	4,0	2,5				2,5	4,0	1,5			2,5	
Stockente					2,0											2,0
Sumpfrohrsänger					14,0	3,0	3,0									14,0
Teichrohrsänger					10,0	2,5	2,5									10,0
Turteltaube			V	2	1,0	0,5				0,5	0,5				0,5	
Wendehals			3	3	1,0	0,5		0,5								0,5
Zaunkönig					2,0	0,5				0,5	2,0	1,0		0,5	0,5	0,5
Zilpzalp					2,5	1,0				1,0	2,5	0,5	0,5		1,5	
Summe BP					120,5	33,5	11,5	12,0	0,0	10,0	44,5	11,5	7,0	13,0	13,0	49,0
Summe Arten					46	33	12	16	0	14	35	17	13	17	16	17

Erläuterung:

Anh. I VSRL – Art des Anhangs I der Vogelschutz-Richtlinie; **BN** – BNatSchG, Schutzstatus nach § 7 Abs. 2 Nr. 13, 14 (§§ = streng geschützt); **RL LSA** – Rote Liste der Brutvögel Sachsen-Anhalts (SCHÖNBRODT & SCHULZE 2017); **RL D** – Rote Liste und Gesamtartenliste der Vögel Deutschlands (GRÜNEBERG et al. 2016) (2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, 4 = potenziell gefährdet, G= Gefährdung anzunehmen, R = extrem selten, V = Vorwarnliste); **BP** – Brutpaar; **TB** – Teilbereich

Tabelle 6: Brutvogelerfassung im Rahmen der Gutachtenerstellung zur Generalsanierung Hochhalde Schkopau (NATURSCHUTZINSTITUT REGION LEIPZIG E. V. 2014) – Auszug in Bezug auf den UR des UVP-Berichts zur Lauchaumverlegung

Art	VSRL	BN	RL D	RL LSA	Untersuchungsflächen (Artnachweis)					
					UF 1		UF 3		UF 7	
					Anzahl	Status	Anzahl	Status	Anzahl	Status
Amsel					max. 1	NG	5	BP	4	BP
Baumpieper			V	V			2	BP	1	BP
Bienenfresser					max. 5	NG				
Blaumeise					max. 2	BV?	2	BP	max. 1	NG
Bluthänfling			V	3			1	BP	max. 1	NG
Braunkehlchen			3	3			max. 2	NG		
Buchfink							max. 1	NG		
Buntspecht							max. 1	NG		
Dorngrasmücke					min. 4	BP	min. 4	BP	2	BP
Eichelhäher					max. 1	NG	1	BP		
Elster							max. 1	NG		
Fasan					3	BP	2	BP	3	BP
Feldlerche			V	3	max. 1	NG			2	BP
Feldschwirl				3					1	BV?
Feldsperling			V	V	max. 7	NG	max. 3	NG	max. 15	NG
Fitis					1	BV?	1	BP		
Gartengrasmücke					max. 1	NG	1	BP		
Gartenrotschwanz			V				max. 1	NG		
Gelbspötter				V			1	BP		
Goldammer					2	BP	2	BP	3	BP
Graureiher				V			max. 1	NG		
Grünfink					min. 1	BP	4	BP	1	BP
Heckenbraunelle							max. 1	NG	max. 1	NG
Klappergrasmücke									max. 1	NG
Kohlmeise					max. 3	BP	max. 3	NG	max. 1	NG
Kolkrabe									max. 5	NG
Kuckuck			V	3	2	BV?	2	BV?	max. 1	NG
Mauersegler					max. 30	NG	max. 35	NG		
Mäusebussard		§§			max. 2	NG	max. 1	NG	max. 1	NG
Mönchsgrasmücke					2	BP	4	BP	2	BP
Nachtigall					1	BP	3	BP		
Neuntöter	Anh I			V	3	BP	1	BP	4	BP

Art	VSRL	BN	RL D	RL LSA	Untersuchungsflächen (Artnachweis)					
					UF 1		UF 3		UF 7	
					Anzahl	Status	Anzahl	Status	Anzahl	Status
Pirol			V		max. 1	NG	max. 1	NG		
Rabenkrähe					1	BP	1	BV?		
Rauchschwalbe			V	3	max. 15	NG	max. 5	NG		
Ringeltaube					1	BP	2	BP	max. 2	NG
Rohrhammer							1	BP		
Rohrweihe	Anh I	§§			max. 1	NG				
Rotkelchen					max. 1	NG	1	BP		
Rotmilan	Anh I	§§	V	V	max. 1	NG	max. 1	NG		
Schwarzkehlchen			V		2	BP			max. 1	NG
Schwarzmilan	Anh I	§§			max. 1	NG				
Schwarzspecht	Anh I	§§							max. 1	NG
Singdrossel					max. 1	NG	1	BP		
Sperbergrasmücke	Anh I	§§		3			max. 1	NG	1	BV?
Star				V	max. 20	NG	max. 10	NG		
Steinschmätzer			1	2					max. 1	NG
Stieglitz					max. 2	NG	max. 1	NG	max. 4	NG
Straßentaube					max. 1	NG				
Sumpfrohrsänger					min. 4	BP	min. 3	BP	min. 2	BP
Teichrohrsänger							1	BP		
Turmfalke		§§			max. 1	NG	max. 1	NG	max. 2	NG
Wendehals		§§	2	3			max. 1	NG	1	BP
Zaunkönig							1	BP		
Zilpzalp					3	BP	4	BP	2	BP

Erläuterung:

Anz. BP – Anzahl der Brutpaare; **RL LSA** – Rote Liste der Brutvögel Sachsen-Anhalts (SCHÖNBRODT & SCHULZE 2017); **RL D** – Rote Liste und Gesamtartenliste der Vögel Deutschlands (GRÜNEBERG et al. 2016) (2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, 4 = potenziell gefährdet, G= Gefährdung anzunehmen, R = extrem selten, V = Vorwarnliste); **BN** – BNatSchG, Schutzstatus nach § 7 Abs. 2 Nr. 13, 14 (§ = besonders geschützt; §§ = streng geschützt); **VSRL** – Art nach Anhang I der VSRL (Anh I = aufgeführt, - = nicht aufgeführt); **BP** – Brutpaar, **BV?** – Brutverdacht, **NG** – Nahrungsgast

Tabelle 7: Amphibienerfassung im Rahmen des Landschaftlichen Rahmenplans, BSL-Anliegergemeinden – Fachgutachten Boden, Flora, Fauna (ACERPLAN, PLANUNGSBÜRO DRECKER, BÜRO SCHRICKEL 1997) – Auszug in Bezug auf den UR des UVP-Berichts zur Lauchaumverlegung

Art	RL D	RL LSA	FFH-RL	BN	Referenzflächen (Artnachweis)		
					RF 21	RF 26	RF 27
Rotbauchunke (<i>Bombina bombina</i>)	1	2	II/IV	§§	x		
Erdkröte (<i>Bufo bufo</i>)		V			x	x	x
Wechselkröte (<i>Bufo viridis</i>)	2	2	IV	§§		x	
Teichfrosch (<i>Rana kl. esculenta</i>)					x	x	
Wertstufen					II–IV	II	III
<p>Erläuterung:</p> <p>RL D – Rote Liste Deutschland (GRÜNEBERG et al. 2016); RL LSA – Rote Liste Sachsen-Anhalt (SCHNITTER et al. 2020) (1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes, D = Daten unzureichend, V = auf der Vorwarnliste, - = ungefährdet); FFH II/IV – geschützt nach Anhang II und/oder IV der FFH-RL; BN – BNatSchG, Schutzstatus nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 (§§ = streng geschützt); Wertstufen: I – sehr hoch, II – hoch, III – mittel, IV – gering, V – sehr gering</p> <p>Referenzflächen:</p> <p>RF 21: Laucha</p> <p>RF 26: Gewässer und Umgebung südwestlich vom Kirschberg</p> <p>RF 27: Kirschberg</p>							

Tabelle 8: Reptilienerfassung im Rahmen des Landschaftlichen Rahmenplans, BSL-Anliegergemeinden – Fachgutachten Boden, Flora, Fauna (ACERPLAN, PLANUNGSBÜRO DRECKER, BÜRO SCHRICKEL 1997) – Auszug in Bezug auf den UR des UVP-Berichts zur Lauchaumverlegung

Art	RL D	RL LSA	FFH-RL	BN	Referenzflächen (Artnachweis)
					RF 21 ²
Ringelnatter (<i>Natrix natrix</i>) ³	3	3			x
Wertstufen					II–IV
<p>Erläuterung:</p> <p>RL D – Rote Liste Deutschland (HAUPT et al. 2009); RL LSA – Rote Liste Sachsen-Anhalt (SCHNITTER et al. 2020) (1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes, D = Daten unzureichend, V = auf der Vorwarnliste, - = ungefährdet); FFH II/IV – geschützt nach Anhang II und/oder IV der FFH-RL; BN – BNatSchG, Schutzstatus nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 (§§ = streng geschützt); Wertstufen: I – sehr hoch, II – hoch, III – mittel, IV – gering, V – sehr gering</p> <p>Referenzflächen:</p> <p>RF 21: Laucha</p>					

2 Weitere UF (RF 26 und 27) liegen innerhalb des UG, es wurden aber keine Reptilien nachgewiesen. In diesen UF sind weder Gewässer noch Jahreslebensräume für Zauneidechsen vorhanden.

3 Darüber hinaus wird die Ringelnatter im gesamten Bereich der Laucha vermutet. Insbesondere südlich der Laucha sind ausgedehnte Schilfflächen vorhanden. Bei genügend hohem Wasserstand stellen diese einen geeigneten Lebensraum für die Art dar.

Art	RL D	RL LSA	BN	Referenzflächen (Artnachweis)					
				RF 19	RF 20	RF 21	RF 25	RF 26	RF 27
<i>Chorthippus albomarginatus</i>					x				
<i>Chorthippus apricarius</i>				x	x		x		x
<i>Chorthippus biguttulus</i>					x		x		x
<i>Chorthippus brunneus</i>					x			x	
<i>Chorthippus dorsatus</i>					x			x	x
<i>Chorthippus mollis</i>								x	x
<i>Chorthippus parallelus</i>					x			x	x
<i>Conocephalus discolor</i>				x			x		x
<i>Conocephalus dorsalis</i>	3	3						x	
<i>Metrioptera roeseli</i>				x	x		x	x	x
<i>Oedipoda caerulea</i>	3	V			x				
<i>Omocestus viridulus</i>							x	x	x
<i>Phaneroptera falcata</i>					x		x	x	
<i>Pholidoptera griseoaptera</i>							x	x	x
<i>Sphingonotus caeruleus</i>	2	2			x			x	
<i>Stenobothrus lineatus</i>	2							x	x
<i>Tetrix subulata</i>								x	
<i>Tettigonia viridissima</i>				x	x	x		x	x
Wertstufen				III	II	-	III	II	II

RL D – Rote Liste Deutschland (BINOT-HAFKE et al. 2011); **RL LSA** – Rote Liste Sachsen-Anhalt (SCHNITTER et al. 2020) (1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes, D = Daten unzureichend, V = auf der Vorwarnliste, - = ungefährdet; **BN** – BNatSchG, Schutzstatus nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 (§§ = streng geschützt); **Wertstufen:** I – sehr hoch, II – hoch, III – mittel, IV – gering, V – sehr gering

RF 19: Fläche am Rand der Laucha im Laucha-Canyon

RF 20: Fläche südlich des Betriebsgeländes südlich des Kirschberges

RF 21: Gräben zwischen Bündorf und Knapendorf

RF 25: Böschungen bei Bündorf

RF 26: Gewässer und Umgebung südwestlich vom Kirschberg

RF 27: Kirschberg

Tabelle 10: Libellenerfassung im Rahmen des Landschaftlichen Rahmenplans, BSL-Anliegergemeinden – Fachgutachten Boden, Flora, Fauna (ACERPLAN, PLANUNGSBÜRO DRECKER, BÜRO SCHRICKEL 1997) – Auszug in Bezug auf den UR des UVP-Berichts zur Lauchaumverlegung

Art wissenschaftlich	RL D	RL LSA	BN	Referenzflächen (Artnachweis)		
				RF 21	RF 26	RF 27
<i>Calopteryx splendens</i>		V		x		
<i>Enallagma cyathigerum</i>					x	
<i>Ischnura elegans</i>				x	x	
<i>Sympecma fusca</i>	3			x	x	
<i>Sympetrum vulgatum</i>						x
Wertstufen ⁴				IV	III	-
<p>Erläuterung:</p> <p>RL D – Rote Liste Deutschland (BINOT-HAFKE et al. 2011); RL LSA – Rote Liste Sachsen-Anhalt (SCHNITTER et al. 2020) (1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes, D = Daten unzureichend, V = auf der Vorwarnliste, - = ungefährdet; BN – BNatSchG, Schutzstatus nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 (§§ = streng geschützt); Wertstufen: I – sehr hoch, II – hoch, III – mittel, IV – gering, V – sehr gering</p> <p>Referenzflächen:</p> <p>RF 21: Gräben zwischen Bündorf und Knapendorf</p> <p>RF 25: Böschungen bei Bündorf</p> <p>RF 26: Gewässer und Umgebung südwestlich vom Kirschberg</p> <p>RF 27: Kirschberg</p>						

Tabelle 11: Laufkäfererfassung im Rahmen des Landschaftlichen Rahmenplans, BSL-Anliegergemeinden – Fachgutachten Boden, Flora, Fauna (ACERPLAN, PLANUNGSBÜRO DRECKER, BÜRO SCHRICKEL 1997) – Auszug im Bezug auf den UR des UVP-Berichts zur Lauchaumverlegung

Art wissenschaftlich	RL LSA	RL D	BN	Referenzflächen (Artnachweis)			
				RF 8	RF 9	RF 10	RF 19
<i>Agonum afrum</i>				x			
<i>Agonum viduum</i> -Gruppe				x			
<i>Amara aulica</i>					x		
<i>Amara communis</i>					x	x	x
<i>Amara convexior</i>					x	x	x
<i>Amara plebeja</i>						x	
<i>Anchomenus dorsalis</i>						x	
<i>Badister bullatus</i>					x	x	x
<i>Badister lacertosus</i>				x		x	x

4 RF 27 wurde nicht bewertet, da keine Gewässer vorhanden sind und die Flächen damit nur als Nahrungshabitat dienen und nicht als Reproduktionshabitat.

Art wissenschaftlich	RL LSA	RL D	BN	Referenzflächen (Artnachweis)			
				RF 8	RF 9	RF 10	RF 19
<i>Badister sodalis</i>							x
<i>Bembidion biguttatum</i>				x		x	x
<i>Bembidion gilvipes</i>		V				x	x
<i>Carabus granulatus</i>				x		x	x
<i>Carabus nemoralis</i>				x		x	
<i>Carabus spec. (L)</i>							x
<i>Chlaenius nigricornis</i>		V					x
<i>Clivina fossor</i>						x	
<i>Dyschirius globosus</i>						x	x
<i>Harpalus anxius</i>					x		
<i>Harpalus latus</i>					x		
<i>Harpalus pumilus</i>		V			x		
<i>Harpalus tardus</i>					x		
<i>Licinus depressus</i>		3			x		
<i>Masoreus wetterhallii</i>	V	3			x		
<i>Nebria brevicollis</i>				x		x	
<i>Oodes helopioides</i>							x
<i>Ophonus rufibarbis</i>						x	
<i>Ophonus schaubergerianus</i>						x	
<i>Oxypselaphus obscurus</i>							x
<i>Panagaeus bipustulatus</i>						x	
<i>Platynus assimilis</i>				x			x
<i>Poecilus cupreus</i>						x	
<i>Poecilus versicolor</i>						x	
<i>Pseudophonus rufipes</i>					x	x	
<i>Pterostichus brunneus</i>				x			
<i>Pterostichus melanarius</i>						x	x
<i>Pterostichus niger</i>				x			
<i>Pterostichus nigritya</i>				x			x
<i>Pterostichus oblongopunctatus</i>				x			
<i>Pterostichus strenuus</i>						x	
<i>Pterostichus vernalis</i>						x	x
<i>Stenolophus mixtus</i>						x	
<i>Stomis pumicatus</i>						x	
<i>Syntomus truncatellus</i>					x		
Wertstufen				5	7	6	6-7

Tabelle 13: Erfassung des Makrozoobenthos im Rahmen des UVP-Berichts zur Umverlegung der Laucha im Rahmen der Stilllegung der Hochhalde Schkopau 2008

Artname	RL LSA	RL D	PS 00	PS 01	PS 02	PS 03	Si	gi
<i>Porifera</i> – Schwämme								
keine								
<i>Planarien</i> – Strudelwürmer								
<i>Dendrocoelum lacteum</i>			2				2,4	8
<i>Mollusca</i> – Weichtiere								
<i>Galba truncatula</i>			1				2,1	4
<i>Gyraulus sp.</i>			2				2	4
<i>Radix auricularia</i>					2		2,5	4
<i>Radix balthica</i>			3	1	2	2	2,3	4
<i>Physella acuta</i>				1	2	4	0	0
<i>Planorbarius corneus</i>			3				2,2	4
<i>Planorbis planorbis</i>				2			2,4	4
<i>Pisidium nitidum</i>			4	3			0	0
<i>Sphaerium corneum</i>			1				2,4	4
<i>Stagnicola sp.</i>			2	1	1		2	4
<i>Valvata cristata</i>			1				0	0
<i>Hirudinea</i> – Egel								
<i>Erpobdella octoculata</i>				2	2		2,8	8
<i>Erpobdella vilnensis</i>			2				2,2	4
<i>Glossiphonia complanata</i>			1	1			2,3	4
<i>Helobdella stagnalis</i>			1	2	2		2,6	4
<i>Crustacea</i> – Krebstiere								
<i>Asellus aquaticus</i>			4	3	3	4	2,8	4
<i>Gammarus pulex</i>			1				2	4
<i>Proasellus coxalis</i>				2	3		2,8	4
<i>Ephemeroptera</i> – Eintagsfliegen								
<i>Baetis rhodani</i>			2				2,1	4
<i>Baetis vernus</i>			3	2	2		2,1	4
<i>Cloeon dipterum</i>			4	3	3	1	2,3	8
<i>Odonata</i> – Libellen								
<i>Aeshna sp.</i>					1		0	0
<i>Calopteryx splendens</i>	V		4				2,2	8
<i>Enallagma cyathigerum</i>				2			0	0
<i>Ischnura elegans</i>				2	2		0	0
<i>Platycnemis pennipes</i>			2	2	1		2,1	4

Artname	RL LSA	RL D	PS 00	PS 01	PS 02	PS 03	s _i	g _i
<i>Pyrrhosoma nymphula</i>			2				2	4
Plecoptera – Steinfliegen								
keine								
Megaloptera – Schlammfliegen								
<i>Sialis lutaria</i>			1	1			2,5	4
Neuroptera – Netzflügler								
keine								
Heteroptera – Wanzen								
<i>Aquarius najas</i>			2	3		1	0	0
<i>Notonecta glauca</i>			2	2	2		0	0
<i>Nepa cinerea</i>			2		1	1	0	0
<i>Sigara cf striata</i>				2	2		0	0
Coleoptera – Käfer								
<i>Agabus didymus</i>			3				2	4
<i>Colymbetes fuscus</i>			1				0	0
<i>Ilybius fuliginosus</i>			1				0	0
<i>Halipus laminatus</i>			4	3	2		2,4	4
<i>Halipus lineatocollis</i>			2				0	0
<i>Halipus flavicollis</i>			1				0	0
<i>Halipus ruficollis</i>			2				0	0
<i>Halipus fluviatilis</i>			2	2			0	0
<i>Anacaena globulus</i>			1				2	4
<i>Anacaena limbata</i>			2				0	0
Trichoptera – Köcherfliegen								
<i>Hydroptila sparsa</i>			6				2	4
<i>Hydroptila sp.</i>			1				2	4
<i>Hydropsyche sp.</i>							0	0
<i>Hydropsyche angustipennis</i>			2	2			2,3	4
<i>Oecetis ochracea</i>			1				2,2	4
Diptera – Zweiflügler								
<i>Chironomidae Gen. sp.</i>			1	5	2	7	0	0
<i>Chironominae Gen. sp.</i>					2			
<i>Chironomus thummi- Gruppe</i>					2	7	0	0
<i>Culicidae Gen. sp.</i>					1		0	0
<i>Eloeophila</i>				1			0	0
<i>Prodiamesa olivacea</i>			2	2			0	0
<i>Simulium angusti-</i>			1				0	0

Artname	RL LSA	RL D	PS 00	PS 01	PS 02	PS 03	s _i	g _i
<i>pes/aureum/velutinum</i>								
<i>Simulium erythrocephalum</i>			2				2	4
<i>Tabanidae</i> sp.				1			0	0
<i>Tanypodinae</i> Gen. sp.					1		0	0
<i>Tanytarsini</i> Gen. sp.					2		0	0
Pisces – Fische								
<i>Gasterosteus aculeatus</i>			4	2			0	0
Summe Arten:			43	27	23	8		
<p>Erläuterung:</p> <p>RL D – Rote Liste Deutschland (BINOT-HAFKE et al. (2011), GRUTKE et al. (2016)); RL LSA – Rote Liste Sachsen-Anhalt (SCHNITZER et al. 2020) (1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes, D = Daten unzureichend, V = auf der Vorwarnliste, - = ungefährdet; Häufigkeitsstufe: 1 – Einzelfund (1–2 Tiere); 2 – wenig (3–10 Tiere), 3 – wenig bis mittel (11–30 Tiere), 4 – mittel (31–60 Tiere), 5 – mittel bis viel (61–100 Tiere), 6 – viel (101–150 Tiere), 7 – massenhaft (über 150 Tiere); s_i – Saprobiewert, g_i – Gewichtung</p> <p>PS 00 – Bündorf, PS 01 – zwischen Bündorf und Knapendorf, PS 02 – nördlich Knapendorf, PS 03 – östlich des Lauchacanyons</p>								

Tabelle 14: 2008 festgestellte Artenzahlen, der Saprobienindex, die Gewässergüteklasse, sowie andere Bewertungsparameter je Probestelle

Parameter	PS 00	PS 01	PS 02	PS 03
Artenzahl gesamt	43	27	23	8
davon:				
<i>Porifera</i>	-	-	-	-
<i>Crustacea</i>	2	2	2	1
<i>Turbellaria</i>	1	-	-	-
<i>Hirudinae</i>	3	3	2	-
<i>Gastropoda</i>	6	4	4	2
<i>Bivalvia</i>	2	1	-	-
<i>Megaloptera</i>	1	1	-	-
<i>Neuroptera</i>	-	-	-	-
<i>Ephemeroptera</i>	3	2	2	1
<i>Plecoptera</i>	-	-	-	-
<i>Trichoptera</i>	3	1	-	-
<i>Odonata</i>	3	3	3	-
<i>Heteroptera</i>	3	3	3	2
<i>Coleoptera</i>	10	2	1	-
<i>Diptera</i>	5	4	6	2
<i>Pisces</i>	1	1	-	-
Indikatortaxa	12	11	8	5
Saprobienindex	2,236	2,394	2,429	2,83

Parameter	PS 00	PS 01	PS 02	PS 03
Streuungsmaß	0,058	0,083	0,097	0,2
Summe Häufigkeitsklasse	28	23	18	25
Gewässergüteklasse	II	II-III	II-III	III
Erläuterung:				
Güteklasse: II – mäßig belastet; II-III – kritisch belastet; III – stark verschmutzt				

Tabelle 15: Ausgewählte chemische und sensorische Parameter der einzelnen Probestellen (eigene Messung Ende August 2008)

Parameter	PS 00	PS 01	PS 02	PS 03
pH-Wert	8,49	8,34	8,29	8,15
Leitfähigkeit (µS)	1531	1665	1825	2518
gelöste Stoffe (ppm)	770	830	899	1255
Geruch	kein	leicht	leicht	stark
Klarheit	klar	leicht trüb	leicht trüb	gräulich trüb